

7 x fair: Von der Entwicklungszusammenarbeit zur globalen ethischen Geldpolitik

Prof. Dr. Christoph Stückelberger

Gründer/Direktor von Globethics.net, Genf

Titularprofessor für Ethik an der Universität Basel

Aufbau

1. Vom «Unser Vater»: Wer ist mein Nächster?
2. Von Almosen zu globaler Kooperation
3. Von Calvin und seiner Geldethik
4. Geld zum Segen werden lassen: 7 x fair:
 - fair verdienen
 - fair konsumieren
 - fair teilen/spenden
 - fair anlegen/investieren
 - fair abstimmen/wählen
 - fair versteuern
 - fair (ver-)erben.

1. „Unser Vater“: Wer ist mein Nächster?

„Nun werden wir aber nicht so unterwiesen, dass jeder für sich allein Gott als seinen Vater anrufen soll, sondern wir sollen ihn vielmehr unseren gemeinsamen Vater nennen. Dadurch werden wir daran gemahnt, wie stark der Drang brüderlicher Liebe unter uns sein soll, die wir doch gleichermassen eines solchen Vaters Kinder sind, auf Grund der Barmherzigkeit und der gleichen unverdienten Gnade! ... Der Christenmensch muss also seine Gebete nach der Regel richten, dass sie auf die Gemeinschaft bezogen sind und alle umfassen, die in Christus seine Brüder sind! Damit schliesst er nicht nur die ein, die er gegenwärtig als seine Brüder um sich sieht, sondern alle Menschen, die auf der Erde leben. Er weiss nicht, was Gott über sie beschlossen hat, aber das weiss er, dass es ebenso fromm und menschlich ist, für sie das beste zu wünschen und zu erhoffen!“ (Johannes Calvin, Institutio III, 20,38)

Nun war Calvin aber kein weltfremder Schwärmer, sondern neben dieser globalen Offenheit zugleich am Nächsten, am konkreten Nachbarn engagiert. So fügt er in der zitierten Stelle zum „Unser Vater“ sogleich an „... Doch hindert das nicht, dass wir auch für uns und bestimmte andere Menschen besonders bitten dürfen; nur darf sich unser Herz von dem Blick auf diese Gemeinschaft nicht abbringen lassen, ja nicht einmal davon abweichen, sondern es muss alles darauf ausrichten. ... Es ist Gottes allgemeines Gebot, der Not aller Armen zu steuern, und doch leisten die diesem Gebot Gehorsam, welche zu diesem Zweck dem Mangel derer zu Hilfe kommen, von denen sie wissen oder sehen, dass sie in Not sind - selbst wenn sie dabei viele übergehen, die von gleicher Not bedrückt sind, und zwar weil sie nicht alle kennen oder auch nicht allen ausreichend helfen können!“ (Johannes Calvin, Institutio III, 20,39)

2.1 Vom Almosen zur globalen Kooperation

Entwicklung der kirchlichen Nächstenliebe:

1. Almosen, Kollekten (seit Urgemeinde)
2. Diakonie (seit ersten Gemeinden)
3. Mission (in Phasen, global seit Kolonialzeit)
4. Internat. Entwicklungshilfe (seit 1960)
5. Internat. Entwicklungszusammenarbeit (s. '70)
6. Globalisierung, neue Mächte (BRIC, Asien, s.90)
- 7. Globale Kooperationspolitik (21. Jahrhundert)**

2.2 Globale Kooperation: Missionen, ACT

Globale Missionsgemeinschaften

- Mission 21, VEM, CEVAA, EMW

ACTalliance: Action of Churches together

(www.actalliance.org)

- Allianz von über 100 Kirchen und kirchl. Hilfswerke (inkl. BFA und HEKS)
- Weltweite Gemeinschaft aus allen Kontinenten
- tätig in 125 Ländern, 30'000 Mitarbeitende/ Freiwillige
- 1,5 Milliarden gemeinsame Mittel
- Offizielle Lancierung in Genf (OeRK) 23. März 2010

2.3 Globale Kooperation: Bsp. Globethics.net

Globales Ethiknetzwerk www.globethics.net

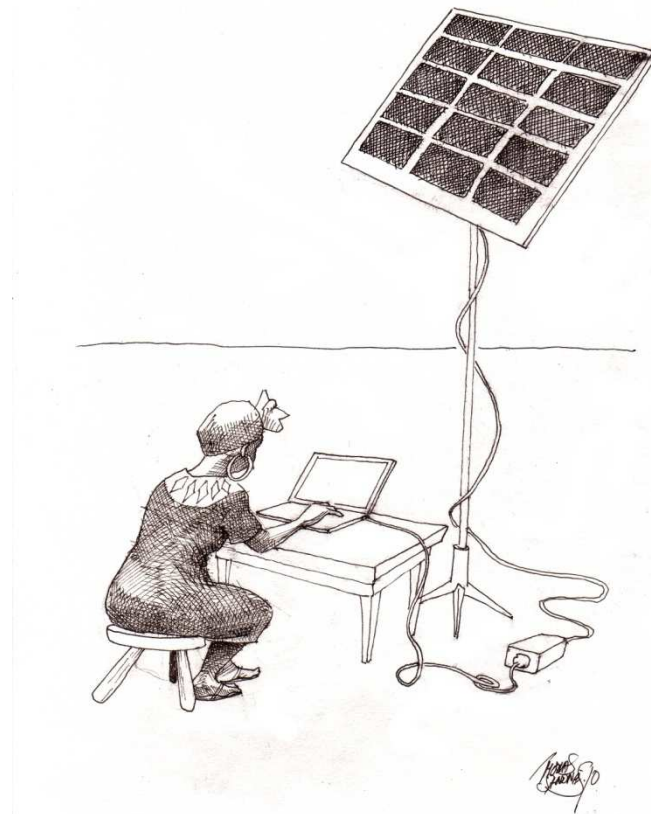
- Internetbasierte Kooperations-plattform im Bereich Werte-Orientierung/Ethik
- 4700 eingeschriebene Teilnehmende, täglich neue, aus 188 Ländern
- Grösste globale digitale Ethikbibliothek, volltexte, kostenlos, überall: 0,5 Mio Dok.
- Netzwerk, Arbeitsgruppen,
- globale gleichberechtigte Partizipation
- internationaler, interreligiöser Stiftungsrat

Dialogue, reflection
and action
for responsible leadership

贸易伦理学
ПОЛИТИЧЕСКАЯ ЭТИКА
Bioéthique
الأخلاق الإسلامية
Medienethik
Etika Bisnis
Environmental Ethics
环境伦理学
деловая этика
الأخلاق البيئية
Islamic Ethics
Ética de la medicina
Political Ethics

www.globethics.net

Zugang zu Wissen ist Leben



2.4 Gemeinsame globale Problemlösungen

- Nicht mehr „wir im Norden helfen den Armen im Süden“, sondern: „gemeinsam packen wir Überlebensprobleme an“:
- Globale Umweltpolitik
- Globale Armutsbekämpfungspolitik
- Globale Wirtschaftspolitik
- Globale Sozialpolitik
- Globale Friedenspolitik
- Globale Finanzmarktpolitik
- etc.

3.1 Geld als Segen und Fluch

Segen

(lebensfördernd)

Geld

ermöglicht Leben

stärkt Würde

schützt Umwelt

schafft Frieden

fördert Glauben

Fluch

(lebensverhindernd)

Geld

tötet Leben

verletzt Würde

zerstört Umwelt

zerstört Frieden

korrumpiert Glauben



Der arme Bauer beim Wucherer. Holzschnitt um 1522.

3.2 Calvins Bankenethik: sieben Zins-Regeln

Armutsbekämpfung

„Die erste (Regel, exception) ist, dass man vom Armen keinen Zins verlangen darf, und dass niemand (zu einer Zinsleistung) gezwungen werde, wenn er sich in einer gänzlichen Notlage befindet oder von Unglück heimgesucht wird.“ (Calvin)

„G-7 erlassen Haiti 890 Mio. Dollar Schulden“ (Tagespresse 8.2.2010)

„Ein Land, das unter Schutt begraben ist, muss nicht noch unter Schulden begraben sein.“ (Gordon Brown)

Gemeinwohlorientierung:

„Sechstens, dass wir nicht nur den persönlichen Nutzen dessen in Betracht ziehen, mit dem wir zu tun haben, sondern dass wir auch beachten, was der Allgemeinheit nützlich ist. Denn es ist ganz offenkundig, dass der Zins, den der Kaufmann zahlt, eine allgemeine Leistung (pension publique) bedeutet. Man muss also wohl darauf bedacht sein, dass der Vertrag dem allgemeinen Wohl mehr nütze als schade.“ (Calvin)

4. 7x Geld zum Segen werden lassen

4.1 Geld als Segen: fair verdienen

- Faire Löhne nah und fern
- Arbeitsplätze wo? Wer ist mein Nächster?
- Mindestlöhne für ein Leben in Würde
- Spitzenlöhne verhältnis-mässig
- Gendergerechte Löhne

4.2 Geld als Segen: fair konsumieren

- Fairer Handel und Konsum
- Faire KonsumenteninFORMATION
- Fairness in ganzer Wertschöpfungskette von Rohstoff bis Recycling

4.3 Geld als Segen: fair spenden

- Fair spenden: 3% des Nettoeinkommens?
- Fair spenden: ?% des Vermögens?
- Fair spenden: 5% d. Kirchensteuereinnahmen
- Fair spenden: 0,7% des BSP des Staates
- Fair spenden: ?% der Zinseinnahmen?

4.4 Geld als Segen: fair anlegen/investieren

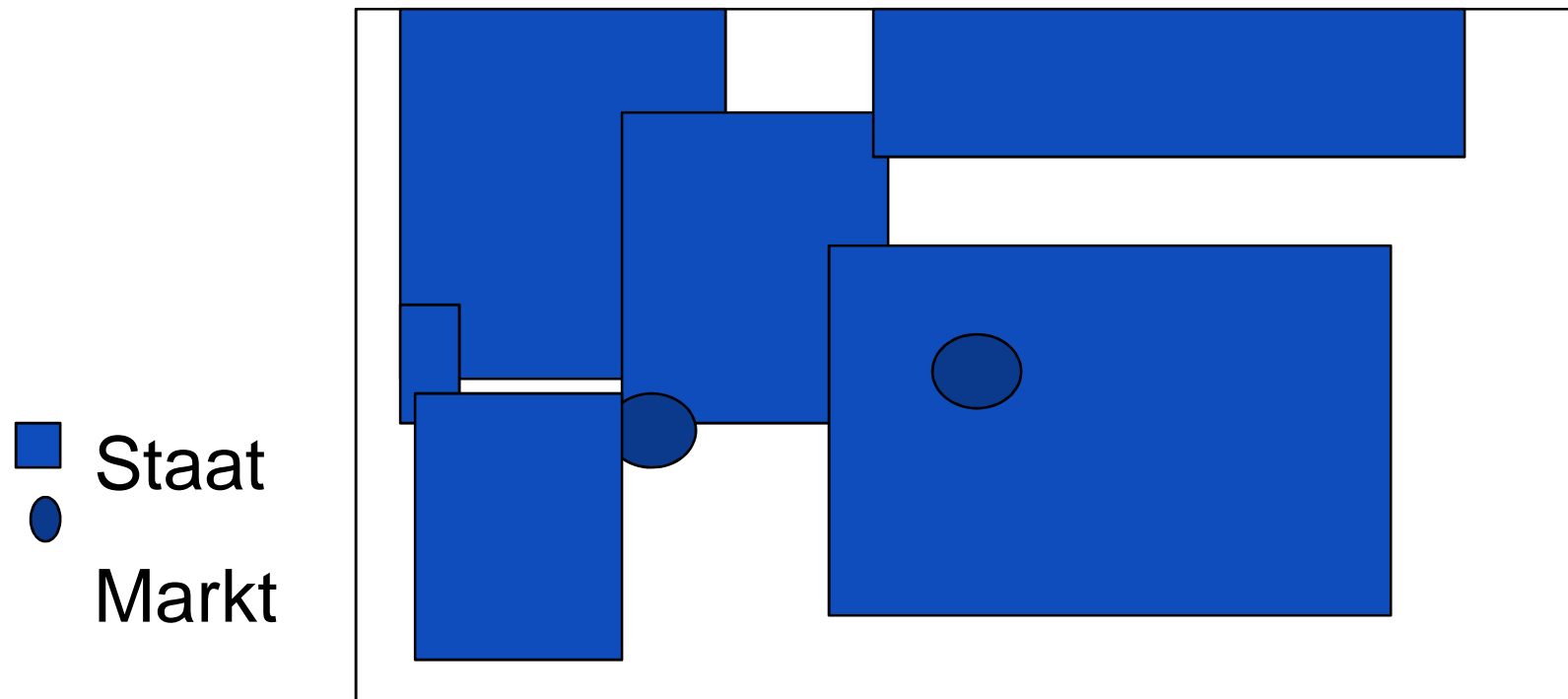
- Ethische Geldanlagen persönlich
- Ethische Geldanlagen von Kirchgemeinde, Landeskirche, SEK, ÖRK, Werke (besonders der Pensionskassen)
- Aktionärsverantwortung: Stimmrecht an Generalversammlungen ausüben direkt oder wirkungsvoller delegiert (z.B. über Ethos)
- Globale Devisentransaktionssteuer

4.5 Geld als Segen: fair abstimmen/wählen

- Fair wählen: jene Personen, die sich für Entwicklungszusammenarbeit, globale Kooperation u. andere Werte einsetzen
- Fair abstimmen: kompetente Stellungnahmen der Kirchen und ihrer Werke im Dienste globaler Kooperationspolitik
- Bsp. globale Finanzmarktpolitik: Finanzsektor als öffentliche Infrastruktur (wie Strassen, Wasserversorgung) im Dienste der Realwirtschaft

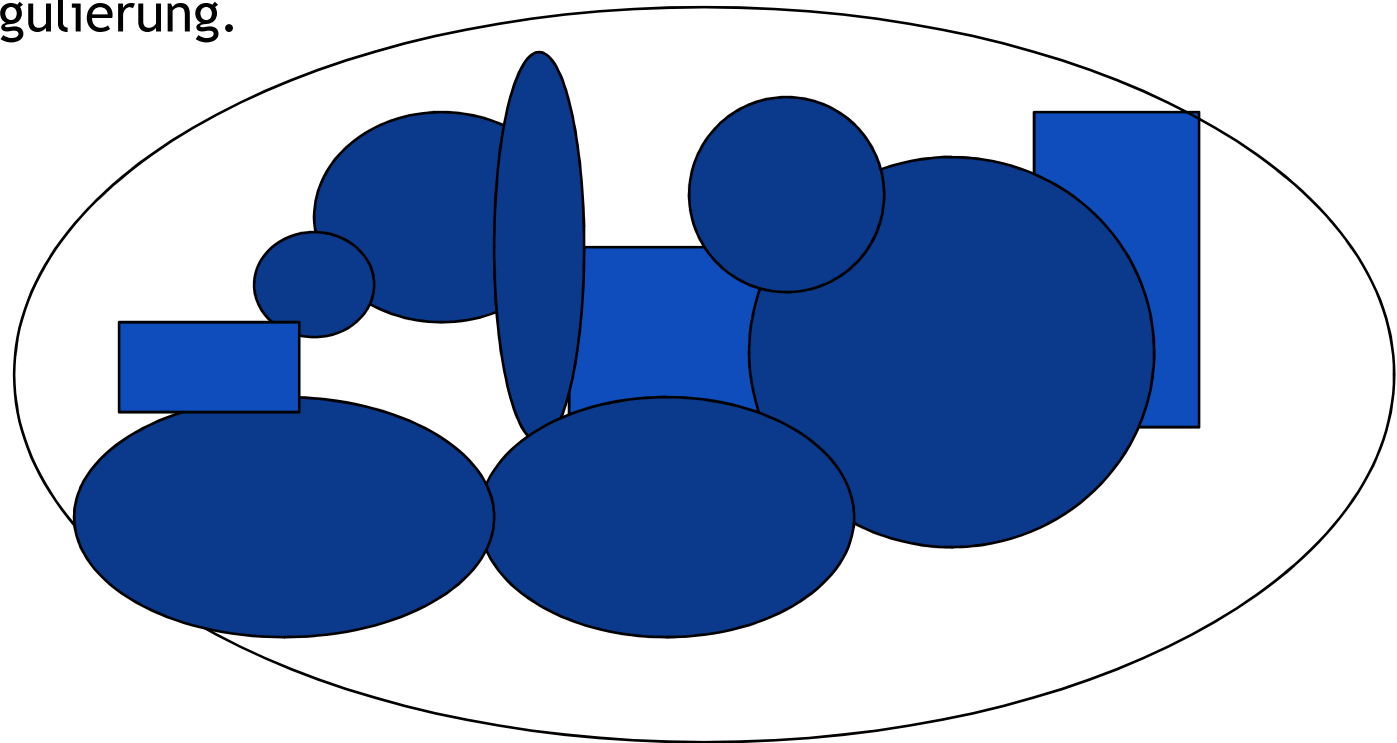
4.5.1 Bsp. Finanzmärkte: Zwangsjacke

Fall des Kommunismus 1989: Staatlich kontrollierter/geführter Finanzsektor.



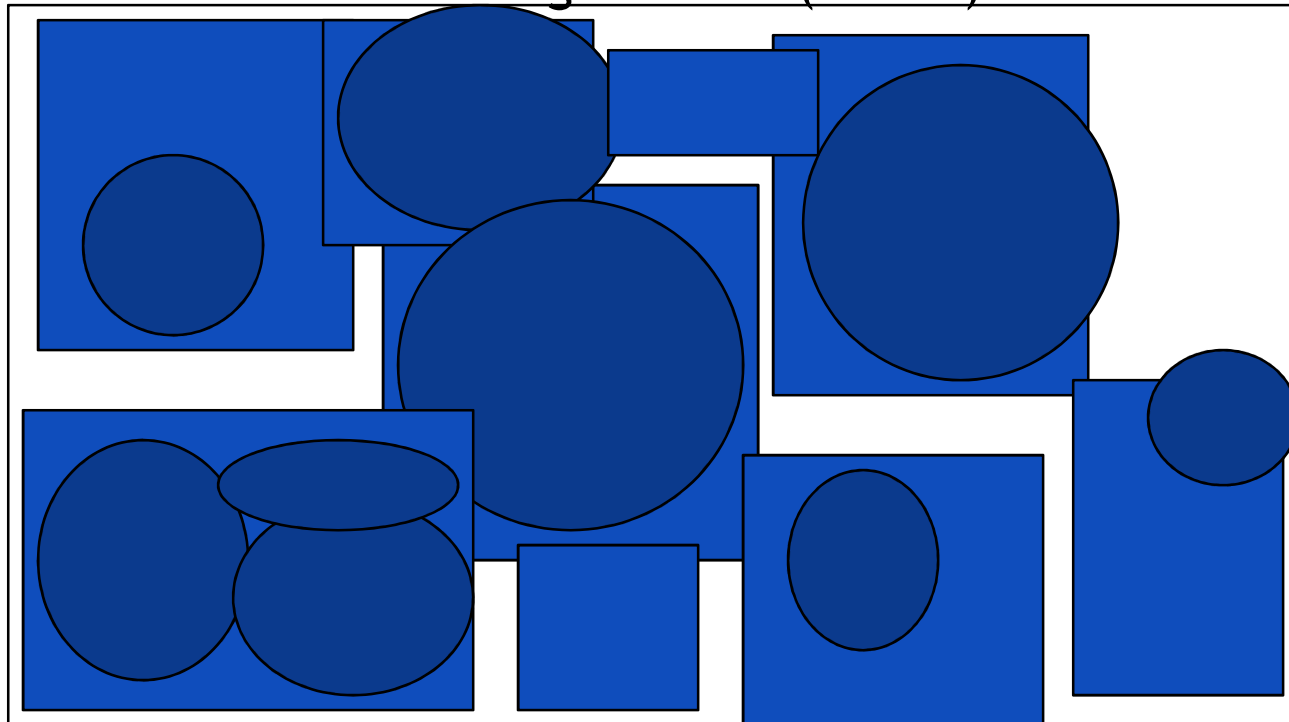
4.5.2 Bsp. Finanzmärkte: Wildwest

Fall des Neoliberalismus 2007: offene Finanzmärkte mit vielen Spekulationsblasen und Auswüchsen, schwache staatliche Regulierung.



4.5.3 Bsp. Finanzmärkte: Globalance

Nationale und Internationale Finanzmarktregulierung 2008ff: Starke, faire Rahmenbedingungen/Regeln (Rechtecke) ergeben den Rahmen für freie und nachhaltige Märkte (Kreise)



4.6 Geld als Segen: fair versteuern

- kantonale und nationale Steuergerechtigkeit durch Kirchen einfordern
- Internationale Steuergerechtigkeit durch Werke und Missionen einfordern
- Weissgeldstrategie für alle Finanzakteure in der Schweiz, nicht nur gegenüber OECD-Ländern, sondern auch Entwicklungsländern (Verlust der EL durch Steuerhinterziehung/-flucht ist höher als alle öff. Entwicklungszusammenarbeit!).

4.7 Geld als Segen: fair (ver-)erben

- Testamente als Bestätigung des fairen Umgangs mit Geld über den Tod hinaus
- Individuelle Entscheide „Wer ist mein Nächster?“
- Gemeinsame Entscheide: Erbschaftssteuern als faire Steuern und Beitrag zu Steuer-gerechtigkeit und globaler Kooperations-politik.

Globale Kooperationspolitik heisst: 7x Geld zum Segen werden lassen

- Geld fair verdienen
- Mit Geld fair konsumieren
- Geld fair teilen/spenden
- Geld fair anlegen/investieren
- Über Geld fair abstimmen/wählen
- Geld fair versteuern
- Geld fair (ver-)erben.

Ziel 2010: 7xGeldSegen (pers., KG, Staat)

**Better is a little with righteousness
than great revenues with injustice.**

Proverbs 16,8

**Mieux vaut un maigre salaire gagné honnêtement
que de gros revenus tirés d'affaires louches.**

Proverbes 16,8

**Besser wenig Einkommen mit Gerechtigkeit
als grosses Einkommen mit Unrecht.**

Sprüche 16,8

Globethics.net

danke

thank you

asante sana

merci

gracias

terima kasi

grazie